

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **18 (1936)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grazia Deledda

Ich vor vielen Jahren zum ersten Mal ein Buch Grazia Deleddas aus der Hand legte — es war „Elias Portolu“ — fand ich tief unter dem Einband eines Partes, edlen, völlig feine eigenen Gedichten...

Zunehmend wieder ist gelangt worden, die Kunst der Deledda sei eine, wenn auch im besten Sinne, regionale Kunst. Doch damit wird man ihr nie gerecht. Nur indem man einen Lebenskreis geminnt über den ganzen langen Weg, den die Dichterin zurückgelegt hat, in rastloser Arbeit die Welt der Bevölkerung und des Ausdrucks verstanden und verstanden, kann man das Wesen dieser Kunst erfassen.

So kommt es, daß in den Meisterwerken der Deledda in „Ganne al vento“ (Windhaube) ein tiefes in sich gefühltes Welt vor uns erhebt, die Welt der Insel, das Leben innerhalb eines engen Raumes, dem aber die Größe der Kunst, die es gestaltet hat, unüberableibliche Bedeutung verleiht.

Denken, das ruhiger in den Bahnen des Berges brachen verläßt, als das dieser Dichterin. Sie war eine vorbildliche Gattin und Mutter, nahm sich selbst des Hauswesens an, las und schrieb. Man hat sie als eine große Dichterin ihres Zeitalters und als eine große Mutter ihres Zeitalters bezeichnet.

Was ist der Inhalt dieses Werkes? Wenn man an die Bücher Grazia Deleddas denkt, taucht man die Bilder der Natur nachvollziehbar, der den Betrachter in die Welt der Dichterin versetzt. Die allfälligen Handlungen scheinen dort begibt in einer vorzeitlichen Landschaft, antike Lebensformen gewöhnlichen die Wärme aus dem einfachen Dialekt.

So liebt Amaro in „Pincenno nell'ottobre“ den armen Durchein Gieche, doch sie muß des reichen Stefano Hand annehmen, weil das Interesse der Familie diese Zeit erfordert. Sie empfindet sich nicht genug, um an des reiche Stefano Hand zu fassen, doch Stefano vertritt auch sie, steht doch sein Sinn nach Amaros Stiefmutter.

Die Basler Frauen haben besondere Chancen. In Basel an der Gerbergasse 44, im 2. Stock, befindet sich nämlich Duo, das neuzeltliche Wolle- und Textil-Versandhaus. Von allen Seiten der Schweiz schreiben Frauen an die Duo, weil die Duo-Wolle in Qualität so zuverlässig und im Preise so günstig ist.

Es gab einen Zeitpunkt in Grazia Deleddas Leben, da sie aus ihrem Rahmen herauszutreten, eine andere Umwelt, modernere Probleme zu gestalten verlor. Doch diese Werke mühen vor den farbigen Romanen, die die Dichterin in der Amalena Wiffini, deren Schauspiel die Lombardi erzählt, ihr Bestes dem, was die Dichterin an Erbschaftlichkeit von ihrer Insel auf das italienische Festland hinführgenommen hat.

Die Nachricht vom Tode Grazia Deleddas rief vor einigen Wochen in ganz Italien schmerzliche Bewegung hervor. Weiten Kreisen kam es da erst zu verstehen, wie nicht sie genügt waren, diese Frau, die in der Stille umherirrte von den Stürmen des Tages und der literarischen Mode, ihr Werk abstrug, zeitweilig wieder zu vergessen.

Die Familie einer Familie. Sollte man einem Einfließen den Begriff der Familie an einem Beispiel verdeutlichen, so gäbe es kaum einen besseren Lehrgang als ihn mit dem zweibändigen Werke der Kanadierin Maza de la Roche bekannt zu machen.

Die Basler Frauen haben besondere Chancen. In Basel an der Gerbergasse 44, im 2. Stock, befindet sich nämlich Duo, das neuzeltliche Wolle- und Textil-Versandhaus.

Die Basler Frauen haben besondere Chancen

Die Basler Frauen haben besondere Chancen. In Basel an der Gerbergasse 44, im 2. Stock, befindet sich nämlich Duo, das neuzeltliche Wolle- und Textil-Versandhaus. Von allen Seiten der Schweiz schreiben Frauen an die Duo, weil die Duo-Wolle in Qualität so zuverlässig und im Preise so günstig ist.

Die Familiengeschichte breitet auf Jahre ansetzt Zeichenbereiche mit dem Tabe der Wunderlichkeiten. Die ferneren, noch nicht befriedigten Seidiale der Jungen bebend und erwidert, ohne der Befeh ihren noch Generationen hinausreichenden Einflüssen. Die Dichterin hat sich trotz allen Schwierigkeiten sehr verdienstvollen Gebalten, die sich um die Abin führen, mit unbeeinträchtiger Liebe angenommen.

Die Basler Frauen haben besondere Chancen. In Basel an der Gerbergasse 44, im 2. Stock, befindet sich nämlich Duo, das neuzeltliche Wolle- und Textil-Versandhaus.

Italienische Epik

Wer das fomaie Bändchen italienischer Dicht. „Da San Francesco“ (Dell' Italia) von G. P. P. P. herausgegeben von G. P. P. P. in die Hände bekommt, wird sich nur schwer von ihm trennen können. Die aussergewöhnliche Gedichte aus diesen Jahrhunderten reihen sich da aneinander.

Die Basler Frauen haben besondere Chancen. In Basel an der Gerbergasse 44, im 2. Stock, befindet sich nämlich Duo, das neuzeltliche Wolle- und Textil-Versandhaus.

Kulinarische Geburtsprobe

Wenn man vom Arbeiten kommt, schwer beladen mit Mänteln, Stoffen und Leinwand, wenn man vom Essen kommt, vom Schoppen oder einer anderen appetitanregenden Beschäftigung, kann man ins Café am Strand gehen und einen kleinen Wein trinken. Das ist hier das einzige Getränk.

Man bestell zuerst ein Glas Wein, denn wenn du gleich mit der Zeit ins Haus fällt und mehr verlangt, etwas zu trinken, dann ist es besser, wenn du schon ein Glas Wein getrunken hast.

Man bestell zuerst ein Glas Wein, denn wenn du gleich mit der Zeit ins Haus fällt und mehr verlangt, etwas zu trinken, dann ist es besser, wenn du schon ein Glas Wein getrunken hast.

Man bestell zuerst ein Glas Wein, denn wenn du gleich mit der Zeit ins Haus fällt und mehr verlangt, etwas zu trinken, dann ist es besser, wenn du schon ein Glas Wein getrunken hast.

Die Hausfrau ist verantwortlich!

Unter diesem Titel veranstaltet die Neutrale Auskunfts- und Beratungsstelle Wasel in der Zeit vom 26. September bis 3. Oktober dieses Jahres im Gaswert wieder eine ihrer beliebtesten Ausstellungen.

Schon mit dem Titel ist der Zweck gekennzeichnet. Ist doch kein Beruf so vielseitig und fesselt so mannigfaltige Anforderungen an Kraft und Neugier, wie gerade der der Hausfrau. Gar oft ist sie Köchin, Waschfrau, Näherin und Hygienikerin zugleich. Dazu noch Geheilerin der Kinder und Kameradin des Mannes. Gerade die Hausarbeit sollte darum auch zur Ehre der wertvollen Kraft der Hausfrau mit dem besten geringsten Aufwand an Zeit und Weg und unter günstiger Ausnutzung des vorhandenen Materials getan werden.

So möchte die Ausstellung die Hausfrau einmal auf neue oder weniger bekannte Haushaltungsgegenstände aufmerksam machen, die sich als praktisch erweisen haben und dabei preiswert sind, die — am rechten Ort eingesetzt — der Hausfrau Freude und Entlastung zugleich bringen.

Aber auch dem Kochen soll, soweit dies im Rahmen der Ausstellung möglich ist, die nötige Beachtung geschenkt werden. Kochwettbewerb sollen anregen u. lernbegierige Hausfrauen fördern.

Während der Ausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

- 26. September, 20 Uhr. Schmiebungsfest: Vortrag von Herrn W. Brenneisen, Küchenchef der Kant. Frauenklinik, Zürich, über das Thema: „Kochen einst und jetzt“.
- Ferner im Vortragsaal des Gaswertes, Binningstrasse: 27. September, 14 1/2 Uhr: Kochwettbewerb für Frauen. 20 Uhr: Demonstration der Kochkommission des S. W. B.
- 28. September, 14 1/2 Uhr: Schaubaden; 20 Uhr: 33. Wettbewerb für Männer. 29. September, 14 1/2 Uhr: Kinderkochen; 20 Uhr: Grillvortrag. 1. Oktober, 14 1/2 Uhr: Grillvortrag; 20 Uhr: Kochwettbewerb für Frauen. 2. Oktober, 14 1/2 Uhr: Schaubaden; 20 Uhr: Wettbewerb für Männer. 3. Oktober, 14 1/2 Uhr: Schaubaden.

Damen und Herren sind zur Teilnahme an den Kochwettbewerben freundlichst eingeladen. Anmeldungen nimmt das Gaswert entgegen.

Junge Mädchen, seid vorsichtig bei der Annahme von Stellen in England

Man schreibt uns: Der Schweizerische Verein der Freundinnen junger Mädchen wird von offizieller Seite in England darauf aufmerksam gemacht, daß stellenjüngende junge Schweizerinnen vielfach unter unbehaglichen Umständen einreisen, um die nicht leicht zu erwerbende Aufenthaltsgenehmigung zu umgehen. Es gibt auch verbreitete Stellenvermittlungsbüreaux, welche hierzu Hand bieten und dadurch die jungen Mädchen großen Unannehmlichkeiten und Gefahren im fremden Lande aussetzen.

Die jungen Mädchen kommen alsdann in Kontakt mit den Behörden und riskieren eventuell ausgewiesen zu werden. Junge Englandreisende sollten darauf aufmerksam gemacht werden, daß Stellenvermittlern, die vorgehen, ihnen in kurzer Frist Stellen in England verschaffen zu können, kein Glauben geschenkt werden darf, denn jedes Geschäft muß dem englischen Arbeitsamt unterbreitet werden und wird von diesem eingehend geprüft. Es dauert stets einige Wochen, bis die Bewilligung erteilt wird. Man lasse sich durch gegenseitige Zusicherungen, die sich in der Folge als trügerisch und gefährlich erweisen, nicht täuschen, sondern wende

sich an die vom Schweizerischen Verein der Freundinnen jungen Mädchen im Jahre 1931 ins Leben gerufene Zentralstelle für Englandplatzierung in Bern, Marktgasse 44, die in enger Zusammenarbeit mit der Young Women's Christian Association in London nur gut empfohlene Ausdienstellen vermittelt und für die Einreise- und Arbeitsbewilligung bejagt ist. U. G.

Von Kursen und Zugungen

Was kommt:

Die Zürcher Frauenbildungskurse

beginnen zunächst am 1. und 15. Oktober, 20 bis 21 Uhr, Vorträge von Frau Dr. phil. Felten-Graf über „Liebes- und Eheprobleme“. Einleitend berührt sie die Verhältnisse in Antike und Mittelalter, um dann das heutige Liebes- und Eheleben — im Zusammenhang mit der Erziehung der Kultur — in seinen seelischen Schwierigkeiten zu schildern. Unerwartete Lösungsvorschläge (Kameradschaftsbeziehung und anderes) werden beurteilt, mündliche und schriftliche Fragen möglichst beantwortet.

Im zweiten Kurs, beginnend am 21. Oktober, behandelt Herr W. Kienle, Lehrer an der Gewerbeschule, Basel, die jeder rechtigen Hausfrau am Herzen liegende Frage: „Wie gestalten wir unser Heim praktisch und wohlhätig?“ Entspricht die Wohnung den Lebensverhältnissen ihrer Zusatzen? Wenn nicht, läßt sich vielleicht durch kleine Veränderungen etwas Besseres erreichen?

„Kindererziehungen an häuslichen Orten“ heißt der dritte Kurs. Liebliche Überlegungen können den Familiengliedern an festlichen Tagen (Geburtstag, Hochzeit, Weihnachtstisch etc.) die Kinder durch kleine Aufführungen bereiten. Am 25. November, 2. und 9. Dezember werden für die Wahl passender Stoffe und die Art des Einbüdrens Vorschläge und durch Kinder hergestellte drahtartige Plakate vorgeführt (nach unverschrifteten Szenen von M. Baur-Ulrich, M. Nüniger, E. Vogler-Werling, S. Meuler-Wafer). Eine kleine Sammlung noch ungedruckter Materialien ist in Vorbereitung. Die Kopie und die rhythmischen Einlagen verbanden wir Frau Maria Münch.

Die üblichen Gymnastikkurse, beginnend am 28. September und geleitet von Fräulein Rudolphmann (Bodenquintität) und Fräulein Hübin (Gymnastische Übungen mit und ohne Musik) in kleinen Gruppen, werden diesmal in ihren Wirkungen und Zielen beleuchtet durch drei Vorträge: „Sommerurlaub der Bewegung auf Körper und Geist“ Dr. med. Hans Debrunner, Orthopäde, 30. Oktober; Fräulein Dr. med. Emmi Schinz, Ärztin für innere Krankheiten, 10. November; dritter Referent Herr Mohr = Macchiazzini (Spezialist vom Einfluß der rhythmischen Bewegung auf den Menschen) mit Vorführung einer Gruppe der Mohr-Macchiazzini-Schule, 13. November. Programme werden auf Verlangen zugesandt durch die Sekretärin Fräulein Sauser, Trillingsgasse 2, und liegen auf im Sportgeschäft Bächtold (ehemals Benzler), Rämistrasse 3.

Was war:

Internationaler Verband der Akademikerinnen. Ende August 1936 fand in Kraufur der 7. Kongreß der International Federation of University Women (I. F. U. W.) statt. Von den 34 nationalen Vereinigungen von Akademikerinnen, die dem Verbande angehören, hatten 20 Delegierte entsandt und im ganzen war der Kongreß von 500 Teilnehmerinnen

aus allen Teilen der Welt besucht. In der Eröffnungssitzung begrüßte die bisherige Präsidentin Dr. J. Westerdahl (Göteborg) die Anwesenden, wobei sie auf die großen Verdienste hinwies, die sich Frauen vor allem auf dem Gebiete der exakten Wissenschaften erworben haben. Ferner sprach die Präsidentin des polnischen Verbandes, der Bürgermeister von Kraufur, der Rektor der athenwürdigen Kraufurer Universität und ein Vertreter des polnischen Erziehungsministeriums, die alle die Kongreßteilnehmer in Polen willkommen hießen.

Neben den Sitzungen des Councils und der Kommissionen hatte die Delegiertenversammlung die parlamentarischen Geschäfte zu erledigen und es lagen auch einige Vor schläge von Statutenänderungen teils allerdings mehr interner Natur vor, die meist angenommen wurden. Nachdem die Verbände von Deutschland und Italien aufgelöst worden sind, fand ferner die Frage zur Diskussion, wie eventuell eine Zusammenarbeit mit hervorragenden Vertreterinnen dieser Länder ermöglicht werden könnte. Insbesondere das Institut von „corresponding members“ dieser Aufgabe gerecht werden kann, wird wohl erst die Zeit lehren. Von den vorgelegten Kommissionsberichten dürften insbesondere die Berichte des „Committee for the international dictionary of academic terms“ und des „Committee for intellectual cooperation“ Anspruch auf allgemeines Interesse erheben können. Der Vorsitz, welche die Kommissionspräsidentin Mme. Fuchs (Frankreich) an einem Abend zeigte, fanden allgemein Beifall.

Bei den Wahlen wurden als Präsidentin für die neue Amtsdauer Dean Virginia Wilderseebe (U. S. A.) und als Vizepräsidentinnen S. Adamowicz (Polen), Dr. Karin Kot (Schweden) und Dr. Erna Bagell (Österreich) gewählt. Der nächste Kongreß soll 1939 in Stockholm stattfinden.

Für die allgemeinen Mitgliederveranstaltungen und für die Gruppenabteilungen hatte man das Thema: „How can the I. F. U. W. most usefully contribute to the training in international co-operation of the coming generation?“ gewählt. Wenn sich dann auch im Verlaufe der Verhandlungen zeigte, daß das Thema etwas zu allgemein gehalten war, um zu einer positiven Lösung zu führen, so konnte Frau Dr. J. Ober-Schwager (Schweiz) in Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussion doch darauf hinweisen, wie wertvoll sich solche Diskussionen hinsichtlich der gegenseitigen Fühlungnahme und des Kontaktes zwischen den Kongreßteilnehmerinnen auswirken, so daß man diese nicht missen möchte. Von den weiteren allgemeinen Veranstaltungen dürfte wohl der glänzende Vortrag von Melle. M. Espoulet, die anhand von ausgefülltem Bildmaterial über: „Le Réalisme dans les estampes et les romans français du XIXème Siècle“ sprach, allen unvergesslich bleiben.

Nicht unerwähnt gelassen werden kann aber auch, daß der polnische Akademikerinnenverband keine Mühe scheute, den Kongreßteilnehmerinnen den Aufenthalt in Kraufur angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. Streifzüge durch Kraufur unter Führung bereiteten vielseitige Einblicke in die alte Kultur der früheren polnischen Siedlungsstätte. Ein Vormittag, der dem Genuß gewidmet war, gab Kenntnis von der Arbeit der polnischen Akademikerinnen. Im letzten Zuge entführte noch ein Sonderzug die Kongreßteilnehmerinnen nach den Salzminen von Wieliczka, wo tief unter der Erde eine bunte Trachtengruppe ein fröhliches Spiel einer polnischen Hochzeit zur Aufführung brachte. Ob diese Farbenfreudigkeit der Trachten auch für die Einwohner ein Gegenbild bildet gegenüber der melancholischen Einfrömmigkeit und Weite der polnischen Ebene, die für uns Schweizer etwas Unfassbares an sich hat?

Veranstaltungs-Anzeiger

Bern: Bürgerlich-gesellschaft „Saffa“ Bern: Generalversammlung am 26. September, 14.30 Uhr, im „Bahem“ Beughausgasse. (Für Mitglieder der Gesellschaft) 16 Uhr: Öffentlicher Vortrag von Fräulein Margret Sauts, lic. jur., Bern, über „Frauen und Wirtschaft“ zur Revision des Bürgerlich-gesellschafts (Gäste willkommen). St. Gallen: Bund abstinenter Frauen, 29. September, 20 Uhr, im Café Bis-Sol, St. Gallen. Monatsversammlung. Frau Fräulein Sauts wird einen Vortrag über „Wasser“ halten. Gäste willkommen. Zürich: Bucerumflub, Literar. Section, Rämistrasse 26, 28. Sept., 17 Uhr. Frau Dr. Schudel-Wenz liest eine unverschriftete Novelle. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion:

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Rämistrasse 2, Sauerstrasse 25, Telefon 60.655. Feuilleton: Anna Herzog-Düker, Rämistrasse, Freudenbergstrasse 142, Telefon 22.608. Wochenkritik: Helene David, St. Gallen, (abwesend). Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

„Olympiade-Kaffee“:

(Eingel.) Die Zeitung „Der Sport“ meldet, daß im olympischen Dorf, bei den jungen Sportathleten der Olympiade einer fremden Kaffee unterzogen, zum Frühstück und abends „Kathreiner“ verabfolgt wurde. Besser als bei uns kennt man in Deutschland die hervorragende Eignung dieses guten und kräftigen Geträntes. Dort ist Kneipp's „Kathreiner“ seit Jahrzehnten eingeführt. S.

FRAUENBUND WINTERTHUR

Kochschule

Kurse für bürgerliche und feine Küche, 42 Tage, à 230 Fr. Kurse für bürgerliche Küche, 22 Tage, à 95 Fr. B36 Beginn der Kurse je mit Quartalanfang. Prospekte durch die Koch- und Haushaltungsschule, Bahnstrasse 49.

Erholungsheim im Lütisbach

Oberägeri, Kanton Zug, 900 m über Meer. Schöne, staubfreie Lage mit Blick auf See und Berge. Hübscher Garten. Angenehme Ferien- u. Erholungs-Anstalt während d. ganzen Jahres. Prospekte u. nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kinsling und Schwester Christine Nadig. Offene Tuberkulose wird nicht aufgenommen. 376

Château d'Oex

Pensionnat de jeunes filles „CIMEROSE“ français, anglais et italien, travaux à l'aiguille, coupe et confection; cours de cuisine, culture physique et sports. Prix de pension tout compris à partir de frs 150.—. P. 12561. Mr. et Mme. Ch. Klener.

LOEWEN-APOTHEKE

Bahnstrasse 58 Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich. Gewissenhafte Ausführung sämtlicher Rezepte. In- und ausländische Spezialitäten. Homöopathie. Depot Dr. Schwaba, Leipzig. Tel. 33.871. Bestellungen prompt und franko. P 43 Z

Wir fabrizieren: **Alles für die Waschküche**

was: **Waschmaschinen, Waschherde, Waschröge**

Als Neuheit: **Waschherde mit Laugenentierung**

Verlangen Sie Prospekte P1361z

FA. GEHR. WYSS, BURON (Luz.)

MIN UND WIEDER **PROBIERE ICH'S ANDERSNO** KOMME ABER STETS WIEDER ZUM **werkul** TEEL KAFFEE ZURÜCK

Klinik Rebberg Ennetbaden

KRANKENHAUS für sorgfältige, individuelle Pflege

Chirurgische und innere Krankheiten. - Geburten - Chronische Krankheiten. Diätikuren. Entfestungskuren

Spezialärzte

Ruhige, sonnige Lage. Garage. Mässige Preise. Bei längerem Aufenthalt Sonderabkommen. 4528

Telephone: **Baden** (Aargau) 20.101

Wird schmolzen und die Wäsche rein mit Henco ein!

DN 293 G Henkel & Co. A. G., Basel P 307 Q

3 die wissen, was gut ist!

sie laufen um NUSSA zu kaufen!

Denn **Nussa** - Speisefett schmeckt Groß und Klein, es ist zum Brotaufstrich, in Kuchenteig und auf Suppen **Nussella** - Kochfett ist zum Braten, Backen

NUSSA und NUSSILLA sind rein-vegetabil **NUXO** - Mandelpurée ist für Mandelmilch

HERSTELLER: J. KLASI, NUXO-WERK, RAPPERSWIL ST. G.

In allen guten Spezeriehandlungen erhältlich! Rezepte gratis erhältlich auf Anfrage 3547

DAS HAUS FÜR FEINE TRICOTAGEN BASEL Bäumleingasse 10 **ZÜRICH** Bahnhofstrasse 46 Eing. Augstenergasse 6

empfeilt seine **Herbst - Neuheiten** in aparten Stoffen und Farben

P 5754 Q

Feinstes Sauerkraut nach Straßburger Art mit beliebten Beilagen

mildgesalzener, geräucherter Speck, Ripplli, Schüffel, Frankfurterli, Wienerli, Berner Zungenwurst, Kümmlwürstli

BELL

69-6

Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes